

Einwohnergemeinde Lyss: Revision der Ortsplanung

Bevölkerungsworkshop; Aktennotiz

Teilnehmende ca. 60 Personen aus Lyss

Behörden, Verwaltung und Planungsteam:

Hermann Moser, Gemeindepräsident
Andreas Hegg, Gemeinderat Ressort Bau
Ruedi Frey, Leiter Bauabteilung
Daniel Strub, Gemeindeschreiber
Suzanne Michel, Kommunikationsberaterin
Richard Trachsel, Geschäftsführer ecoptima ag
Hansjakob Wettstein, Ortsplaner ecoptima ag
David Reinhard, Praktikant ecoptima ag

Ort Aula Schulhaus Grentschel, Lyss

Datum Donnerstag, 7. Mai 2009, 17.00 – 22.00 Uhr

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Hermann Moser begrüsst die Anwesenden und erläutert die Inhalte und die Wichtigkeit der anstehenden Revision der Ortsplanung.

2. Einführung in den Workshop

Suzanne Michel führt in den Workshop ein und erläutert das Vorgehen. Die Diskussionen finden in 8er-Gruppen statt. Die Resultate werden anschliessend allen vorgestellt und an der Ergebniswand festgehalten.

Am heutigen Workshop werden Meinungen gebildet und ausgetauscht, aber keine Entscheide gefällt. Wer eine bestimmte Interessengruppe vertritt, darf und soll diese Sichtweise einbringen.

3. Wer ist dabei?

Als Einstieg stellen sich alle Teilnehmenden nach den folgenden Kriterien entlang einer roten Linie am Boden auf.

- Wie lange wohnen Sie in Lyss?
- Sind Sie als Privatperson oder als InteressenvertreterIn hier?
- Blicken Sie eher optimistisch oder eher skeptisch in die Zukunft?

Suzanne Michel führt mit einzelnen Personen kurze Interviews.

4. Wie hat sich Lyss in den letzten 15 Jahren entwickelt

Ruedi Frey, Leiter der Bauabteilung Lyss, zieht Bilanz der letzten Ortsplanungsrevision und zeigt, wie sich Lyss in den letzten 15 Jahren entwickelt hat. Die Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden. Die Bevölkerungszahl hat sich beinahe auf die angestrebten 12'000 erhöht, Lyss konnte als Arbeitsstandort gestärkt werden. Im Bereich Verkehr wurde das ÖV-Angebot ausgebaut und ein Velokonzept ausgearbeitet und umgesetzt. Viele Massnahmen im Strassenraum wurden ausgeführt (Tempo 30-Zonen, Begegnungszone Bahnhofstrasse). Im Bereich Landschaft wurde der Grundsatz «Beanspruchung von Grundstücken der öffentlichen Hand hat Vorrang vor Eingriff in das Privateigentum» von der Entwicklung überholt. Viele Landwirte sind gegen Zahlung von Ausgleichsleistungen bereit, ökologische Ausgleichflächen auszuscheiden und zu bewirtschaften.

5. Gruppenarbeit 1: Was uns an Lyss gefällt und was uns stört

Die Teilnehmenden diskutieren in Arbeitsgruppen, was ihnen an Lyss gefällt und was sie stört. Jede Gruppe notiert ihre Resultate auf ihrem Flipchart, einigt sich auf die vier wichtigsten «Ärgernisse» und «Aufsteller» und hält diese auf Karten fest.

Jede Gruppe stellt ihre Resultate kurz dem Plenum vor und hängt die Karten an die Ergebniswand. In der anschliessenden Pause markieren alle Teilnehmenden ihre wichtigsten «Ärgernisse» und «Aufsteller» mit Punkten.

Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse sortiert nach ihrer Wichtigkeit:

Stärken / Aufsteller	Punkte
Einkaufsmöglichkeiten, gute Ladenmischung	28
ÖV, Zugverbindungen	25
Naherholungsgebiet, grüne Flächen	19
Lyssbach	17
Wohnqualität	16
Dorfcharakter, optimale Dorfgrösse	13
Sportangebot, Sportstätten	11
Tempo 30-Zonen	8
Schulen (Situation, Gebäude)	8
Lage	7
Velowege	5
Ort für Alt und Jung	1
Freizeit, Ausgang	1

Schwächen / Ärgernisse	Punkte
Verkehrsbelastung, verteilt auf... Verkehr (19), Stau im Zentrum (9), LKW-Verkehr im Zentrum (17), Verkehrssicherheit (15), Bürenstrasse/Trachselloch (7)	67
Fehlender Dorf-/Stadtplatz	22
Zu wenig Kontrollen (Verkehr, Vandalismus)	19
Bauliche Verhältnisse am Bahnhof, überfüllte Züge, zu enge Unterführung, keine Sitzgelegenheit zum Warten	16
Kulturelles Angebot, Freizeitangebot abends	12
Fehlender Spielplatz in der Kernzone	11
Steuern	10
Ungenügende Vernetzung der Velo- und Fusswege, Schulwege	10
Leerstehende Gewerberäume, «Ruinen»	9
Unruhe am Bahnhof	9
Zu einheitliche «Bünzli-Architektur»	5
Verdichtete (Neu)überbauung	3
Kommunikation der Behörden	3
Umgebung der Schulhäuser	2
Dezentralisierung	2
Keine Kleiderläden für Junge	1

Pause

Während einer halbstündigen Sandwichpause haben die Teilnehmenden Gelegenheit sich zu erholen, miteinander zu sprechen und an diesem herrlichen «Frühsommer»-Abend doch noch kurz draussen zu sein.

6. Gruppenarbeit 2: Befürchtungen und Visionen

In Arbeitsgruppen diskutieren die Teilnehmenden wahlweise entweder über die Befürchtungen und Ängste zur zukünftigen Entwicklung von Lyss oder über ihre Visionen für Lyss.

Unsere Befürchtungen zur zukünftigen Entwicklung

Die Gruppen sammeln auf dem Flipchart ihre Befürchtungen und Ängste zur künftigen Entwicklung und einigen sich auf vier Aspekte, die ihnen besonders wichtig erscheinen. Diese schreiben sie auf Karten und präsentieren sie dem Plenum. In der Folge setzt jede/r Teilnehmende Punkte bei den Befürchtungen, die er/sie am meisten teilt.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse sortiert nach ihrer Wichtigkeit:

Befürchtungen / Ängste	Anzahl Punkte
Totes Zentrum, leerer Dorfkern	35
Littering, Vandalismus	31
Verkehrsüberlastung, Verkehrskollaps	30
Lyss wird «unpersönlich», kein Charakter	24
Einzonungen von Naherholungsgebieten in Bauzonen	10
Ungenügendes Mietwohnungsangebot	8
Kleingewerbe wird verdrängt	7
Verstädterung	6
Periphere Wohnsiedlungen werden ungleich behandelt	4

Unsere Visionen des zukünftigen Lyss

Die Gruppen sammeln auf dem Flipchart ihre Idealvorstellungen von Lyss im Jahr 2025 und einigen sich anschliessend auf drei bis vier Eigenschaften, die ihre Vision des künftigen Lyss am besten wiedergeben. Diese schreiben sie auf Karten. Zusätzlich wählen sie aus einer Auswahl ein oder zwei Fotos aus, die für ihre Vision stehen könnten und formulieren einen Slogan für das Lyss der Zukunft.

Die Gruppen präsentieren ihre Visionen den anderen und jede/r Teilnehmende setzt einen «Herzpunkt» auf diejenige Vision, die er/sie am meisten teilt.



Folgende Visionen erhalten viele Herzpunkte:

- Verkehrsoptimiert erschlossen
- Grünes, autofreies Zentrum
- Erweitertes ÖV-Angebot (10'-Takt Biel-Bern, Nachtzüge, Schwebebahn Migros-Bahnhof-Coop, Ortsbus)
- Konzert-, Kultur-, Kunstlokal
- Energie-Selbstversorger
- Eltern erziehen wieder ihre Kinder

7. Welche Nägel möchte die Gemeinde bezüglich räumlicher Entwicklung einschlagen?

Hansjakob Wettstein, Ortsplaner, erläutert einige Rahmenbedingungen zur Revision der Ortsplanung, vor allem bezüglich Einzonungen von Wohnbauland und präsentiert die bisherigen Überlegungen der Ortsplanungskommission.

8. Gruppenarbeit 3: Einschätzung zu den Themen

In Arbeitsgruppen wird wahlweise zu den Themen «Wohnen, Arbeiten, Siedlungsentwicklung», «Verkehr und Einkaufen» sowie «Erholung, Natur und Umwelt» diskutiert. Als Grundlage liegen den Gruppen vorgeschlagene Weichenstellungen in sogenannten «morphologischen Kästen» vor. Es gilt zu jedem Thema diejenige Lösung zu umrahmen, die der Gruppe am meisten entspricht und dazu auf einem Flipchart die Begründungen für die Wahl festzuhalten. Eine zweite Präferenz soll mit einer gestrichelten Linie markiert werden. Die Gruppen präsentieren ihre Präferenzen und Begründungen anschliessend an der Ergebniswand.

Nachfolgend sind die Präferenzen der Teilnehmenden zu den jeweiligen Themenfeldern zusammengefasst:

Wohnen, Arbeiten, Siedlungsentwicklung

Wie stark soll die Bevölkerung von Lyss in den kommenden 15 Jahren wachsen?				
So stark wie bisher (rund 15%)	Etwas bescheidener (rund 10%)	Eher moderat (rund 5%)	Wenig bis gar nicht (0-2.5%)	Die z
Lyss ist heute ein wichtiger Arbeitsstandort: Auf 2 Einwohner kommt 1 Arbeitsplatz. In welche Richtung soll sich Lyss künftig entwickeln?				
Stärkung als Wohnstandort	Verhältnis zwischen Einwohnern und Arbeitsplätzen beibehalten	Stärkung als Wirtschaftszentrum		
Welche Wohnformen sollen in den kommenden Jahren vor allem gebaut werden?				
Freistehende Einfamilienhäuser	Reihenhäuser	Mehrfamilienhäuser	Ein gemischtes Angebot	
Auf dem Plan sehen Sie als graue Flächen die heutigen Bauzonen. Wo sollte alle Bauland eingezont werden?				
nirgends	Baulandlücken im Dorf füllen	Eher am Hang einzonen	Eher in der Ebene einzonen

Mietwohnungen

Die zwei Gruppen, die sich mit dem Thema beschäftigen, sind der Ansicht, Lyss solle in den kommenden 15 Jahren wenig bis gar nicht (0-2.5%) bzw. eher moderat (5%) wachsen. Das heutige Verhältnis zwischen Einwohner und Arbeitsplätzen (1 Arbeitsplatz pro 2 Einwohner) soll beibehalten werden. Bei der Frage, welche Wohnformen vor allem gebaut werden sollen, wünscht sich eine Gruppe ein gemischtes Angebot, während die andere explizit Mietwohnungen bevorzugt, die sich auch Junge, Arbeiter und Rentner leisten können. Beide Gruppen möchten keine Ausdehnung des Siedlungsgebiets. Es sollen Baulandlücken im Dorf gefüllt werden.

Verkehr und Einkaufen

Lyss hat ein Verkehrsproblem (zumindest am Hirschenkreisel). Eine neue Strasse vom Grubenareal über die Industrie Nord direkt an die T6 könnte eine Entlastung bringen, wäre aber sehr teuer (25 Mio). Wo soll Lyss bezüglich Autoverkehr vor allem investieren?				
Verkehrsberuhigung der Wohnquartiere	Neue Verbindungsstrasse	angenehmere Hauptstrassen	Alles so lassen wie bisher	Tunnel
Wo besteht bezüglich Velo- und Fussverkehr der grösste Handlungsbedarf?				
Zusätzliche Querung der Bahnlinie Bern-Biel	Zusätzliche Querung der Bahnlinie Lyss-Kerzers	Bessere Bedingungen auf den Hauptachsen
Migros und Coop ziehen an den Rand des Zentrums von Lyss. Wo sollen künftig vor allem Einkaufslokale entstehen?				
Vermeehrt dezentral auch in den Quartieren	Wie bisher im ganzen Ortskern	Konzentriert auf die Achse Migros-Bahnhof – Marktplatz – neuer Coop

Die drei Gruppen, die sich mit dem Thema beschäftigen finden, Lyss solle bezüglich Autoverkehr vor allem in eine neue Verbindungsstrasse investieren und in zweiter Priorität den Verkehr in den Wohnquartieren beruhigen. Ein Gruppe schlägt eine neue Verbindungsstrasse in Ost-West-Richtung (Aarberg–Büren a.A.) als Tunnel unter dem Ortskern hindurch vor. Bezüglich Velo- und Fussverkehr sehen sie den grössten Handlungsbedarf bei einer zusätzlichen Querung der Bahnlinie Bern-Biel. In zweiter Priorität folgen bessere Bedingungen auf den Hauptachsen. Zwei Gruppen möchten, dass Einkaufslokale wie bisher im ganzen Ortskern entstehen, eine Gruppe möchte die Einkaufslokale auf die Achse Migros-Bahnhof-Marktplatz-Coop konzentrieren.

Erholung, Natur und Umwelt

Unsere Einschätzungen zu den Themen Erholung, Natur und Umwelt

Lärmverschmutzung

Die Landschaft um Lyss dient der Bevölkerung als Naherholungsgebiet. Wo sehen Sie diesbezüglich den grössten Handlungsbedarf?

Bessere Zugänglichkeit der Naherholungsgebiete	Sicherheit von Fuss- und Velowegen erhöhen	Weitere Rastplätze ergänzen	Alles so lassen wie bisher	Erstmaligende Pflege & aufwerten
--	--	-----------------------------	----------------------------	---

Das Siedlungsgebiet von Lyss ist relativ dicht und kompakt, die Landschaftsräume sind weitgehend unversehrt geblieben. Wie soll künftig mit den Übergangsbereichen zwischen Siedlung und Landschaft umgegangen werden?

Schöne Landschaftsräume nicht überbauen	Die bauliche Entwicklung ist wichtiger als das Landschaftsbild	Keine Einzonungen am Siedlungsrand
--	--	------------------------------------	-------	-------

Die Natur dient nicht nur dem Menschen, sondern auch Pflanzen und Tieren als Lebensraum. Welche Nutzungen sollen künftig im Landschaftsraum besonders gefördert resp. geschützt werden?

Bestehende «Naturwerte» besser schützen	Durch ökologische Aufwertung neue Naturwerteschaffen.	Land- und forstwirtschaftliche Produktion fördern	Ökologische Aufwertung in den dafür besser geeigneten ländlichen Nachbargemeinden
---	--	---	---	-------

Die zwei Gruppen, die sich mit dem Thema beschäftigen, sehen den grössten Handlungsbedarf bezüglich Naherholungsgebiete bei der Sicherheit der Fuss- und Velowege bzw. bei der Eindämmung der Lärmverschmutzung in den Naherholungsgebieten (durch Autobahn, Fluglärm, Parkplätze und Eisenbahn). Beim Umgang mit den Übergangsbereichen zwischen Siedlung und Landschaft sind sich beide Gruppen einig, dass schöne Landschaftsräume nicht überbaut werden sollen. Durch ökologische Aufwertung sollen im Landschaftsraum künftig neue Naturwerte geschaffen werden.

9. Schlussbetrachtungen und weiteres Vorgehen

Suzanne Michel fasst die Einschätzungen aus der Gruppenarbeit 3 nochmals zusammen und stellt fest, dass sich die Überlegungen der Ortsplanungskommission und der Bevölkerung grösstenteils decken. Die heute gewonnenen Meinungen werden vom Planerteam zusammengefasst und ausgewertet, so dass sie in die Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) einfliessen können. Es muss aber klar sein, dass die heute zusammengetragenen Anregungen und Wünsche nicht eins zu eins übernommen werden können. Sie übergibt Ruedi Frey nochmals das Wort, um zu zwei geäusserten Wünschen kurz Stellung aus Sicht der Gemeinde zu nehmen. R. Frey warnt vor allzu grossen Erwartungen in die Entlastungswirkung einer neuen Verbindungstrasse. Der grösste Teil des Verkehrs in Lyss ist nicht Durchgangsverkehr, sondern «hausgemachter» Ziel-/Quellverkehr, der auch mit Umfahrungsstrasse weiterhin ins Zentrum fahren würde. Begleitend zu einer neuen Verbindungstrasse müssten in jedem Fall auch die «alten» Hauptachsen rückgebaut oder gar gesperrt werden, um möglichst viel Verkehr auf die neue Strasse zu verlagern.

Bezüglich Wachstum gibt er zu bedenken, dass bei einer Fortsetzung des Trends bereits zum Halten der Bevölkerungszahl Einzonungen nötig sind. Ein Bevölkerungswachstum dürfte daher nicht alleine mit Nachverdichtung der bestehenden Bauzonen möglich sein.

Hermann Moser verabschiedet die Teilnehmenden, dankt für die engagierte Teilnahme und zeigt das weitere Vorgehen bei der Revision der Ortsplanung. Er weist insbesondere darauf hin, an welchen Stellen im Verfahren die Bevölkerung Einfluss nehmen kann.

Bern, 27. Mai 2009

Für das Protokoll

ecoptima ag

David Reinhard

Verteiler: öffentlich